

Kleine Hilfe, die Grosses bewirkt

MEYRIEZ

Auf rein privater Basis hat vor vier Jahren Emmy Künzi-Zwicky aus Meyriez zusammen mit ihrem Ehemann Urs in Arequipa/Peru das kleine soziale Projekt Superate gestartet, mit dem Ziel, armutsbetroffene Frauen direkt zu unterstützen.

Bereits in der Ausbildung zur Krankenpflegerin hatte Emmy Künzi-Zwicky den innigen Wunsch, sich für bedürftige Menschen einzusetzen. Ein geplanter Einsatz in einem Spital in Afrika fiel infolge einer Rückenverletzung ins Wasser. Das Anliegen ist aber geblieben, musste jedoch vorerst der Familie Platz machen.

Emmy Künzi-Zwicky ist 1955 in Arequipa/Peru als Tochter eines Schweizer Mineningenieurs auf die Welt gekommen. Ihre Eltern sind sehr früh verstorben, so dass sie mit jungen 15 Jahren als Vollwaise zu Verwandten nach Zürich kam. Bekannte erzählten ihr vom teils unbeschreiblichen Elend der Indios, die aus den Anden in die raue Grossstadt umsiedeln und nun dort in bitterer Armut leben. Das war vor vier Jahren der Auslöser, um das Hilfsprogramm Superate ins Leben zu rufen. Bereits zu Beginn wurde klar definiert, dass das Ziel des Unterfanges eine nachhaltige Hilfe zur Selbsthilfe sein muss.

Nach langen 40 Jahren ist Emmy Künzi-Zwicky im Frühjahr 2015 zum ersten Mal wieder nach Arequipa geflogen, um die Umsetzung der viel diskutierten



Emmy Künzi-Zwicky im Gespräch mit den peruanischen Frauen

Foto: zvg

Variante zu prüfen. Vor Ort konnten rasch die ersten Kontakte geknüpft werden. Mit Hilfe einer Sozialarbeiterin fand man in Socabaya, einem Armenviertel am südlichen Rand von Arequipa, schnell Frauen, die den Vorstellungen des Projekts entsprachen. Bereits im Juni startete der erste Ausbildungskurs mit 25 Teilnehmerinnen. Am 15. August 2015 wurde das Programm im Beisein von Behördenvertretern offiziell eingeweiht.

Aufgrund der gemachten Erfahrungen musste das Projekt einige Male neu positioniert und es mussten vor Ort personelle Anpassungen vorgenommen sowie unzählige administrative Hürden

überwunden werden. Mit grossen Anstrengungen wurde dieses Jahr erreicht, dass die Ausbildungskurse von Superate durch das Bildungsministerium anerkannt werden.

Superate ist heute eine kleine und selbständige, direkt an der Basis arbeitende Organisation, das heisst die geleistete Hilfe verpufft nicht in der Administration oder bei Zwischenfunktionären, sondern kommt bei den armutsbetroffenen Frauen unmittelbar an.

Für Superate arbeitet heute neben dem Administrator und der Administratorin ein Team von fünf Frauen, die für den nationalen und den schweizeri-

schen Markt hochwertige Strickwaren in Handarbeit aus der landestypischen Alpakawolle herstellen.

Die aktuelle Herausforderung des Hilfswerks besteht nun darin, die Direktvermarktung der produzierten Ware zu organisieren, so dass das Projekt mittelfristig selbsttragend werden kann. Bis jetzt ist der Erlös aus dem Absatz noch zu gering, um alle Kosten zu decken. Eine Spende ermöglicht, dass das heute konsolidierte und zukunftsfähige Hilfswerk fortgesetzt wird und so weiterhin einige sonst so traurige Augen zum Leuchten gebracht werden können. (Siehe Inserat in dieser Ausgabe.) Eing.

SPENDEN- AUFRUF



Ihre Spende ermöglicht es, dass das heute konsolidierte und zukunftsfähige Hilfswerk in Arequipa/Peru fortzusetzen und so weiterhin einige, sonst so traurige Augen zum Leuchten bringen zukönnen.

www.superate.ch

Konto 17-391-8

SUPERATE

Fin de Meyriez 12, 3280 Meyriez
IBAN: CH36 8089 6000 0035 1741 7